

AMOS ZWEIG

Gold verstecken

Die ultimative Anleitung



goldsilber
shop.de



Eine Marke der SOLIT Gruppe



Solit

Die besten Verstecke für Ihre Schätze!

Aus vielen Gesprächen mit unseren Kunden weiß ich, dass viele Edelmetallbesitzer ihre Barren und Münzen zu Hause aufbewahren. Wer keinen Tresor hat oder dort nicht alle Schätze verwahren möchte, ist auf unauffällige und verhältnismäßig sichere Verstecke angewiesen. Mit größter Freude habe ich daher dieses Werk von Amos Zweig gelesen.

Amos Zweig stand selbst vor der Frage "Wo ist mein Gold zu Hause sicher versteckt?" und hat daraufhin jeden Winkel zu Hause inspiziert. Entstanden ist daraus der nach meinem Kenntnisstand beste und umfangreichste Ratgeber zu Goldverstecken in den eigenen vier Wänden.

Nachfolgend finden Sie eine Leseprobe über rund 40 Seiten aus dem kompletten Ratgeber, der fast 160 Seiten umfasst. Wenn Ihnen die Leseprobe gefällt, erfahren Sie auf der Folgeseite, wie Sie den vollständigen Ratgeber direkt beim Autor Amos Zweig erwerben können.

Vielen Dank dafür und viel Spaß bei der Lektüre sowie dem anschließenden Verstecken!



Tim Schieferstein
Geschäftsführer der
SOLIT Gruppe
GoldSilberShop.de



Solit



Zahlen nach Gutdünken

Der Download und die Verbreitung dieses Buches sind gratis und ausdrücklich erwünscht, **die Lektüre aber ist nicht gratis!** Der Leser kann risikolos in das Buch reinlesen und schauen, ob es ihm gefällt. Er verpflichtet sich durch die Lektüre jedoch, das Buch, wenn er es gut fand, auch zu bezahlen. Wer diese Abmachung nicht akzeptiert soll das Buch bitte nicht lesen.

Sei ehrlich, wenn du grosse Teile des Buchs gelesen hast oder von den darin vorgestellten Ideen profitiert hast, dann zahle das Buch bitte auch.

Bezahlen → www.amoszweig.com/spende

Der vorgeschlagene Preis ist der halbe Preis eines lokalen Mittagessens. Fandest du das Buch besonders gut oder nicht sehr gut, so kannst du dementsprechend mehr oder weniger bezahlen. Hast du kein Geld, dann sei es dir geschenkt.

Erste Auflage, 2021

Copyright 2021, Amos Zweig, Eigenverlag

Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieses Werks darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Autors in einem anderen Kontext oder unter anderem Namen veröffentlicht werden. Werden Ideen aus diesem Buch gemäss Fair Use weiterverwendet, so ist dieses Buch als Quelle anzugeben.

Haftungsausschluss

Alle Informationen in diesem Buch sind nach bestem Wissen und Gewissen des Autors recherchiert und präsentiert. Trotzdem übernimmt der Autor in keinsten Art und Weise Haftung für Folgen irgendwelcher Handlungen seiner Leser. Der Leser muss in jedem Fall seine eigene Recherche betreiben und selbst entscheiden, ob er eine Handlung sinnvoll findet oder nicht. Jede Anwendung von Ideen, die in diesem Buch vorgestellt werden, erfolgt somit auf eigene Gefahr. Der Autor lehnt jegliche Haftung ab.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	7
2	Allgemeine Überlegungen	13
2.1	Verschiedene Risikoszenarien	13
2.2	Ein gutes Versteck	20
2.3	Weitere Überlegungen	22
2.4	Metalldetektoren	24
3	Vorbereitung	29
4	Allgemeine Verstecke	33
4.1	Steckdosen und Lichtschalter	33
4.2	Lampen	36
4.3	Wand – Decke – Boden	38
4.4	Türen	38
4.5	Fenster	40
4.6	Steckleisten und Steckadapter	43
4.7	Schubladen	46
4.8	Doppelte Böden	47
5	Küche	49
5.1	Der Kühlschrank	49
5.2	Die Mikrowelle	55
5.3	Spalt unter der Decke	59
5.4	Der Backofen	61

5.5	Das Spülbecken	63
5.6	Der Geschirrspüler	65
5.7	Der Herd	68
5.8	Der Dampfzug	71
5.9	Der Küchentisch	73
5.10	Küchenmaschinen	74
5.11	Pfannen	77
6	Vorratsschrank	83
6.1	Papiertüten	83
6.2	Plastiktüten	84
6.3	Tetrapack	86
6.4	Aluminiumtuben	88
6.5	Konservendosen	89
6.6	Getränkedosen	94
6.7	Glasflaschen	96
6.8	Einmachgläser	104
6.9	Mit Folien verschweisste Gefäße	105
6.10	Plastik Behälter	105
7	Schlafzimmer	111
8	Wohnzimmer	113
8.1	Möbel	113
8.2	Telefon und WLAN-Router	117
8.3	Kunst und Verzierungen	117
9	Balkon	119
9.1	Geländer	119
9.2	Abfluss	120
9.3	Dachrinne	120
9.4	Markise	121
9.5	Balkonmöbel	123
9.6	Kompost	123

10 Badezimmer	125
10.1 Abfalleimer	125
10.2 Duschbrause	125
10.3 Duschkabine	126
10.4 Abfluss	127
10.5 Blechdosen	127
10.6 Waage	127
10.7 Plastiktuben	128
10.8 Unter dem Spülbecken	131
10.9 Siphon	132
10.10 Toilettenbürste	132
10.11 Lüftung	133
10.12 Haartrockner	134
10.13 Rasierer	134
11 Putzschrank	135
11.1 Staubsauger	135
11.2 Eimer	136
11.3 Bügeleisen	137
12 Büro	139
13 Gold Vergraben	143
14 Weitere Ideen	147
15 Nicht benutzen! - Bekannte Verstecke	149
16 Über den Autor und die Motivation hinter diesem Buch	151

Dies ist eine Leseprobe.

Das Komplette Werk kann auf Amazon oder auf **www.amoszweig.com** gekauft werden.

Sollten in Zukunft weitere Kaufoptionen hinzukommen, werden diese ebenfalls auf **www.amoszweig.com** bekanntgegeben.

Kapitel 1

Vorwort

Dieses Buch richtet sich an die Mittelschicht. Die breite Bevölkerung, die täglich arbeiten geht, etwas für ihr Alter und ihre Kinder ansparen möchte, vielleicht irgendwann ein Eigenheim besitzen will, etc. Die Ultrareichen, die private Termine bei internationalen Banken und Investmentfonds haben, können dieses Buch natürlich auch gerne lesen und von diesen Verstecken Gebrauch machen. Allerdings stehen ihnen erstens andere Mittel zur Sicherung ihres Vermögens zur Verfügung und zweitens entspricht ihr Risikoprofil nur begrenzt den in diesem Buch vorgestellten Risikoszenarien. Die Armen, die entweder verschuldet sind oder von der Hand in den Mund leben, haben nichts angespart und somit auch nichts zu verstecken.

Will man langfristig etwas ansparen, so kommt man nicht darum herum, sich ein minimales Wissen über den Werterhalt verschiedener Anlageklassen und ein minimales wirtschaftliches Grundverständnis anzueignen. Dies war schon immer so und wird vermutlich auch immer so sein. Denn die Kehrseite der Freiheit ist die Eigenverantwortung. Wer frei ist kann zwar handeln wie er will, muss dann aber auch mit den Konsequenzen seiner Entscheidungen leben. Und darum muss man letztendlich selbst beurteilen können, ob eine Anlagestrategie

in der aktuellen Wirtschafts- und Gesellschaftslage sinnvoll ist oder nicht. Denn sogar wenn man einen Vermögensverwalter einstellt, muss man diesen selbst aussuchen und seine generelle Strategie verstehen und guthiessen können. Wer einfach ahnungslos dasselbe wie alle anderen macht, der wird wohl eine Zeit lang recht gut mit dieser Strategie fahren, wird aber im Falle einer Krise auch mit allen anderen zusammen in den Hammer laufen.

Beginnt man sich also mit unserem heutigen Finanzsystem zu befassen, so werden einem gewisse Dinge bald suspekt. Zum Beispiel wird man relativ schnell herausfinden, dass es keine physische Obergrenze der Geldmenge gibt. Die jeweiligen Nationalbanken können beliebige Mengen von Dollar, Euro, Pfund, oder Franken herstellen. Wird jedoch die Menge von Schweizer Franken bei gleichbleibender Nachfrage verdoppelt, so halbiert sich die Kaufkraft jedes einzelnen Frankens. Dies muss logischerweise so sein, sonst könnte sich ein Land ja einfach reich drucken, und niemand müsste jemals wieder arbeiten gehen.

Der zweite Dorn, der einem bei der Recherche unseres Finanzsystems ins Auge stechen wird, ist das Fractional Reserve Banking. Fractional Reserve Banking bezeichnet die Tatsache, dass Banken nur einen Teil des Geldes, das sie an ihre Kunden ausleihen, tatsächlich besitzen müssen. In der Schweiz ist die gesetzliche Mindestreserve 2.5%, in der EU ist sie 1% (Stand 2020).¹ Banken in der EU dürfen also 100 mal so viel Geld ausleihen, wie sie tatsächlich besitzen! Die Begründung für diesen Betrug lautet, dass die Leute im Schnitt nie mehr als 1% ihres Kontostandes bar abheben, also funktioniert die Masche ohne dass die Bank Konkurs geht. Indem die Banken Geld verleihen, das gar nicht existiert, vergrössern sie die im Umlauf befindliche Geldmenge und tragen so zur Entwertung der Währung bei.

¹https://en.wikipedia.org/wiki/Reserve_requirement#Other_countries_and_districts

Gleichzeitig generieren sie ein Risiko, da im Konkursfall das von ihnen generierte elektronische Geld schlagartig vernichtet wird, was einerseits das Ersparnis ihrer Kunden vernichtet und andererseits zu massiven wirtschaftlichen Turbulenzen führen kann. Wie Abbildung 1 zeigt, wächst die am weitesten gefasste Geldmenge M3² in USD, Euro, oder CHF seit vielen Jahren mehr oder weniger exponentiell an.

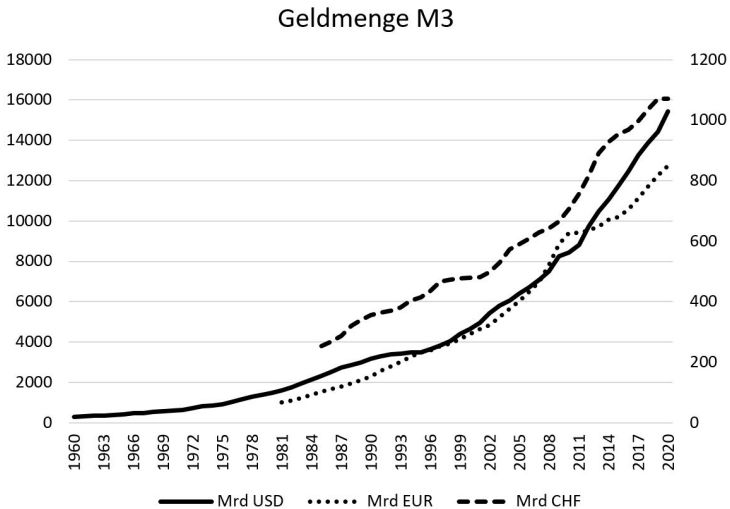


Abbildung 1: Geldmenge M3 in USD, Euro, und CHF (Achsenbeschriftung recht).³

Also sehen wir, dass man sich beim Sparen keinesfalls bloss auf die lokale Papier-Währung verlassen darf, da diese in beliebiger Menge hergestellt werden kann und auch wird. Man

²Die Definition von M3 variiert zwischen EU, Schweiz, und USA, beinhaltet jedoch immer sämtliches Bargeld sowie sämtliche Beträge auf Bank- und Sparkonten. <https://de.wikipedia.org/wiki/Geldmenge>

³<https://fred.stlouisfed.org/series/MABMM301USM189S>
https://sdw.ecb.europa.eu/quickview.do?SERIES_KEY=117.BSI.M.U2.Y.V.M30.X.I.U2.2300.Z01.A
<https://data.snb.ch/de/topics/snb#!/cube/snbmonagg>

muss sein Geld für den langfristigen Erhalt der Kaufkraft zwingend in etwas investieren, was einen realen, physischen Gegenwert hat, oder zumindest nicht beliebig hergestellt werden kann. Dies können Aktien, Rohstoffe, Land, Immobilien, Luxusgüter, Kunstgegenstände, Diamanten, Edelmetalle, oder Kryptowährungen sein.

Alle diese Anlageklassen haben diverse Vor- und Nachteile, wobei aber Gold, Diamanten, und Kryptowährungen den Vorteil haben, dass man sie als Einzelperson unter seiner vollständigen Kontrolle haben kann. Firmen, Land, Rohstoffe, und auch Immobilien können in Krisenzeiten von der Regierung sehr einfach konfisziert werden, was in der Vergangenheit auch immer wieder geschah. Wird eine Firma konfisziert, werden ihre Aktien unter Umständen wertlos.

Besitzt man Firmen, Land, Rohstoffe, oder Immobilien im Ausland, so hat man das Risiko letztendlich einfach auf eine andere Regierung verschoben. Dies kann je nach Wohnort zwar durchaus ein Vorteil sein, aber man ist eben immer noch nicht selbst Herr seines Vermögens. Dasselbe gilt auch für fremde Währungen. Fremdwährungen können je nach Wohnort stabiler als die Heimwährung sein. Allerdings muss man sich bewusst sein, dass auch stabile Fremdwährungen jederzeit durch einen politischen Wechsel instabil werden können.

Kunstgegenstände sind oftmals sehr fragil, was in einer rauen Zeit eher unpraktisch ist. Ausserdem verlieren Kunstgegenstände und Luxusgüter in Krisenzeiten oft massiv an Wert. Dies ist auch nicht erstaunlich, denn sie sind einerseits trendabhängig, und andererseits, wie ihr Name besagt, Luxusgüter. In einer Krise interessiert sich aber niemand für Luxus, da muss alles pragmatisch, solide, und möglichst sicher sein. Und Gold hat genau diese Eigenschaften. Aufgrund seiner Knappheit ist Gold sehr gut als Wertspeicher geeignet, besser z.B. als Silber. Ferner ist es die Materie selbst, die den Wert beinhaltet, und nicht die Form. Eine verkratzte oder zerbrochene Luxusuhr ist mas-

siv weniger wert, eine verkratzte oder zerbrochene Goldmünze aber noch genau gleich viel. Gold hat sich in der Vergangenheit unabhängig von der Kultur rund um die Welt als Wertspeicher und Wertmassstab etabliert und konnte diese Position während hunderten und tausenden von Jahren halten. Und viele Leute vertrauen gerade in Krisenzeiten auf diese Stabilität. Da viele Leute überzeugt sind, dass Gold auch nach der Krise noch einen Wert haben wird, ist es auch als Geld *in* der Krise einigermaßen geeignet. Wenn man für einen Rembrandt, die Gitarre von Elvis Presley, oder für eine Schubkarre voller Geldscheine⁴ nur noch ein müdes Lächeln kriegt, kriegt man für eine Goldmünze wohl immer noch einen Sack Kartoffeln oder Getreide.

Diamanten können auch gut geeignet sein, um sein Vermögen durch eine Krise hindurch zu retten. Sie haben gegenüber Gold den Vorteil, dass sie eine noch viel höhere Wertdichte haben und somit noch viel besser versteckt werden können. Auch gibt es im Gegensatz zu Metalldetektoren keine Diamantdetektoren, was das Verstecken noch weiter vereinfacht. Aber die Erhaltung der Kaufkraft von Diamanten ist viel unsicherer, da es unklar ist welche Diamanten nach der Krise wie begehrt sein werden. Ferner sind Diamanten nicht unzerstörbar. Ab 800°C können sie verbrennen und unter massiver Gewalteinwirkung können sie zerbrechen. Da ein Laie einen echten Diamanten nicht von einem Künstlichen oder von einem Zirkonia unterscheiden kann, kriegt man in einer Krise so gut wie nichts dafür. Ein weiterer Nachteil von Diamanten ist, dass sie sich nicht teilen lassen. Man kann eine Goldmünze bequem mit einem Messer und einem Hammer teilen, und somit kann man auch 1/4 Goldmünze für einen Sack Kartoffeln zahlen, aber man kann nicht 1/4 Diamant für irgendetwas geben.

Kryptowährungen sind aus Sicht des Autors ebenfalls sehr interessant als Krisenvorsorge, wie man zum Beispiel gerade in

⁴Hyperinflation

Venezuela beobachten kann.⁵ Kryptowährungen können auch sehr gut vor Konfiszierung geschützt werden, vielleicht sogar noch besser als Gold und Diamanten. Sollte man fliehen müssen und unterwegs zehn Mal durchsucht werden, so kann man seine Kryptowährungen sicher in der Cloud deponieren und Jahre später von seiner neuen Heimat aus wieder darauf zugreifen. Dies ist der Hauptvorteil von Kryptowährungen gegenüber Gold. Allerdings sind Kryptowährungen jung, und ihr Werdegang ist somit noch ungewiss. Ein weiterer Nachteil von Kryptowährungen ist, dass der Besitzer vom Strom, vom Internet, von elektronischen Geräten, und vom Funktionieren komplexer Software abhängig ist. Fällt eines davon aus, steht er unter Umständen ohne Zugang zu seinem Ersparten da. Ausserdem ist es heutzutage immer noch eher kompliziert und aufwändig, Kryptowährungen sicher zu halten. Gold hingegen ist einfach. Somit empfiehlt es sich aus Sicht des Autors dringend einen Teil seines Vermögens in physischem Gold anzulegen und selbst unter Kontrolle zu haben. Gold muss jedoch, im Gegensatz zu Kryptowährungen, physisch aufbewahrt werden, und gerade in Krisenzeiten ist dies eine schwierige Herausforderung. Und genau hier soll dieses Buch nun Hilfe bieten.

⁵<https://www.nytimes.com/2019/02/23/opinion/sunday/venezuela-bitcoin-inflation-cryptocurrencies.html>

Kapitel 2

Allgemeine Überlegungen

Verschiedene Risikoszenarien

Das perfekte Versteck gibt es nicht. Je nach Situation wird man unterschiedliche Anforderungen an ein Versteck haben, und diese Anforderungen schliessen sich teilweise gegenseitig aus. Befürchtet man in naher Zukunft fliehen zu müssen, wünscht man sich eventuell ein Versteck, das schnell zugänglich und gut transportierbar ist. Will man sein Gold hingegen für die nächsten 40 Jahre vor einer staatlichen Konfiszierung schützen, muss das Versteck so schwer zugänglich und permanent wie möglich sein. Bevor man sich also ein Versteck aussucht, muss man zuerst die verschiedenen Risiken gegeneinander abwägen. Folgende Risikoszenarien müssen dabei berücksichtigt werden:

Gewöhnlicher Einbruch

Laut Polizeistatistiken¹ dauern die meisten Einbrüche bloss ein paar Minuten. Die Einbrecher dringen meistens über Fenster oder Hintertüren ins Haus ein, durchsuchen die gängigsten Verstecke nach Schmuck und Bargeld, stehlen wertvolle Elektronik, und verschwinden möglichst schnell wieder. Kapitel 15 beinhaltet eine Liste weitherum bekannter Verstecke, die deshalb gemieden werden sollten.

Gegen einen gewöhnlichen Einbruch ist vermutlich ein Bankschliessfach der einfachste Schutz. Auch schwer zugängliche, nicht weitherum bekannte Verstecke sind mit hoher Wahrscheinlichkeit sicher. Hier sollte noch erwähnt werden, dass man nichts was selbst einen hohen Wert besitzt als Versteck nutzen sollte, da solche Güter bei einem Einbruch vielleicht sowieso gestohlen würden. Der grosse Plasmafernseher z.B. ist kein geeignetes Versteck.

Ferien

Wenn man für längere Zeit in die Ferien fährt, sieht die Risikobeurteilung für diese Zeit ganz anders aus. Viele gute Verstecke können unter diesen Umständen zu schlechten werden. Erstens haben Einbrecher nun deutlich mehr Zeit, um die Wohnung zu durchsuchen, und zweitens gibt es Diebesbanden, die wie ein Umzugsunternehmen mit dem Lastwagen anrücken und die gesamte Wohnung leerräumen. Selbst wenn sie gar nicht bemerken, dass in dem Bücherregal oder dem Backofen 1kg Gold versteckt war, das Gold ist trotzdem weg.

¹<https://www.introgarde.ch/de/sicherheitsberatung/einbruch-und-diebstahl/interview-mit-einem-einbrecher>
https://www.focus.de/immobilien/wohnen/einbrecher-routen-immer-nach-den-gleichen-mustern-einbrecher-gehen-so-taktisch-vor-wie-schachspieler_id_4831585.html

Also empfiehlt es sich möglicherweise, sein Gold über die Ferien entweder in ein Bankschliessfach zu bringen oder bei einer Person seines Vertrauens zwischenzulagern. Ob man diese Person dann einweihen will oder nicht muss jeder selbst entscheiden. Entscheidet man sich dagegen, kann man z.B. einfach fragen, ob man seinen PC oder seine geliebte Zimmerpflanze für zwei Wochen bei ihnen einstellen darf. Kein guter Freund wird so eine Bitte ausschlagen.

Ansonsten, und dies gilt generell, ist es sehr empfehlenswert eine gute Beziehung zu seinen Nachbarn zu pflegen. Diese können, solange man abwesend ist, das Haus im Blick behalten und bei Verdacht die Polizei alarmieren.

Feuer

Ebenfalls zu beachten ist das Risiko eines Hausbrandes. In so einem Fall kann es durchaus geschehen, dass man sein Gold nicht mehr aus dem Bauschutt raussortieren kann, und somit ganz oder teilweise verliert. Bestenfalls kommt man mit dem Schreck seines Lebens und einem unsinnigen Aufwand davon. Auch hier scheint ein Bankschliessfach die sicherere Alternative zu sein.

Gezielter Einbruch

Bei einem gezielten Einbruch weiss der Einbrecher, dass die Zielperson Edelmetalle besitzt. Dieses Wissen kann z.B. von einem Hacker oder von einem kriminellen Mitarbeiter einer relevanten Institution stammen, von dem der Einbrecher Informationen über potenzielle Edelmetallbesitzer gekauft hat. Solche Daten können aus dem Suchverlauf von Personen stammen, aus den IP-Adressen von Mitgliedern von Gold-Foren, oder natürlich aus den Daten eines kompromittierten Goldhändlers oder

Ebay Verkäufers. Auch Daten von Versicherungsagenturen oder Tresorherstellern können zu diesem Zweck missbraucht werden.

Gegen einen gezielten Einbruch sind nur wenige Verstecke gewappnet, vor allem wenn die Einbrecher auch noch mit guter Ausrüstung und genügend Zeit daherkommen. So kann man z.B. mit Schwarzlicht² oder Infrarot schnell sehen, wo eine Wand oder ein Möbel bearbeitet wurde oder wo es Hohlräume gibt. Auf dem Markt können diverse Wandscanner gekauft werden, die angeblich Hohlräume, Leitungen, Kabel, Plastikrohre, und Armierungseisen in Wänden detektieren können. Die verwendeten Technologien gehen von Radar und Sonar über induktiv oder kapazitiv bis hin zu Röntgen. Der Autor verfügt über keine Erfahrung mit solchen Geräten. Auch für im Freien gibt es Hohlraumdetektoren, mit deren Hilfe Hohlräume im Boden detektiert werden können.³ Vermutlich gibt es auch noch weitere Geräte, die zur Goldsuche benutzt werden könnten. Auf Metalldetektoren werden wir weiter unten noch genauer eingehen.

Wenn jemand also weiss, dass man Gold besitzt, und er genügend Mittel für die Suche einsetzen kann, dann ist es nicht mehr sicher, sein Gold zuhause zu verstecken. In so einem Fall ist ein Bankschliessfach mit Sicherheit die bessere Alternative. Im Umkehrschluss kann man aus dieser Betrachtung auch schliessen, dass Verschwiegenheit, Unauffälligkeit, und ein guter Datenschutz eine wichtige Voraussetzung fürs erfolgreiche Goldverstecken sind. Mit Sicherheit sollte man nicht irgendwo gross rumposaunen, dass man viel Gold besitzt und es bei sich zuhause versteckt hat. Genau aus diesem Grund werde ich als

²<https://www.spiegel.de/panorama/schatzsucher-andreas-maassen-sucht-nach-geheimen-verstecken-a-958739.html>

<http://www.schatzsucher.de/Foren/showthread.php?t=47496>

³Beispiel eines Hohlraumdetektors: https://youtu.be/J_j-TCBRy0Q

Autor dieses Buches mein Gold natürlich auch nicht bei mir zuhause verstecken, sondern in einem Bankschliessfach aufbewahren.

Wenn aber niemand weiss, dass man Gold besitzt und zuhause versteckt hat, dann ist das Verstecken plötzlich doch wieder eine gute Option. Denn die eben erwähnten Geräte sind teuer und nur wenige Leute können sie kompetent bedienen. Es ist also nahezu ausgeschlossen, dass jemand diese Geräte auf gut Glück bei einem Einbruch oder einer Hausdurchsuchung einsetzen wird, und erst recht, dass er damit jedes Objekt des Hauses akribisch genau untersuchen wird. Somit garantiert die Herdensicherheit letztendlich doch wieder, dass die meisten Verstecke in diesem Buch für die meisten Personen einen sehr verlässlichen Schutz bieten können.

Zusammenbruch der Rechtsordnung

Aus Sicht des Autors macht es vor allem dann Sinn, sein Gold zu verstecken, wenn man einen Zusammenbruch der herrschenden Rechtsordnung befürchtet. Diese Gefahr könnte durch einen Krieg, eine schwere Wirtschaftskrise, eine Revolution, eine Diktatur, oder eine Naturkatastrophe heraufbeschworen werden. Dabei kann die Gefahr je nach Situation von diversen Gruppierungen ausgehen. Die eigene Regierung kann eine Goldkonfiszierung veranlassen, aber auch fremde Armeen, Aufständische, Revolutionäre, oder Plünderer, die die Gunst der Stunde nutzen, können in die eigene Wohnung eindringen und sie durchsuchen. In solchen Situationen wird das Eigentumsrecht stets mit Füßen getreten, es gilt das Recht des Stärkeren. Banken sind in solchen Extremsituationen natürlich auch beliebte Ziele, und einen sicheren Zugriff auf sein Schliessfach wird man dann mit Sicherheit nicht mehr erhalten. Darum muss man die Zeichen der Zeit zu deuten wissen und sein Schliessfach leeren *bevor* die Katastrophe losgeht.

Von all diesen Risiken ist eine staatliche Goldkonfiszierung am schwierigsten abzuwehren, denn der Staat hat am meisten Informationen über seine Bürger, viele Ressourcen, und beliebig viel Zeit. Das Kräfteverhältnis zwischen dem Staat und der Bevölkerung ist wie dasjenige zwischen einem Löwen und einer Herde Gazellen. Der Staat hat die überlegene, konzentrierte Gewalt - direkter Widerstand ist nicht ratsam. Die Bevölkerung aber hat die Anonymität der Masse und kann somit hervorragend indirekt Widerstand leisten. Verstecken, verschleiern, vernebeln - all dies sind effektive Schutzmechanismen der Bevölkerung, da der Staat mit seiner konzentrierten Gewalt nie überall gleichzeitig sein kann.

Somit ist es das Ziel dieses Buches, möglichst viele, möglichst aufwändig überprüfbare Verstecke pro Haushalt zu präsentieren, da dies die Herdensicherheit massiv erhöht. Laut einer Umfrage besaßen 2012 13% der Schweizer und 11% der Deutschen Goldbarren oder Münzen.⁴ Angenommen diese haben im Schnitt je fünf bis zehn enge Freunde oder Familienangehörige, so müsste der Staat also ca. die Hälfte aller Haushalte durchsuchen, um das Gold zu finden. Sogar wenn man sehr grob vorgeht und schwere Beschädigungen des Eigentums in Kauf nimmt, wäre bereits das Durchsuchen aller Verstecke in diesem Buch in 50% der Haushalte ein Ding der Unmöglichkeit. Dazu kommt noch, dass dieses Buch letztendlich bloss Anregungen gibt, die der Leser nutzen kann, um weitere ähnliche Verstecke in seiner Wohnung zu finden. Letztendlich wird die Bevölkerung auch nicht untätig rumsitzen, wenn Gerüchte von Hausdurchsuchungen die Runde machen. Die Leute würden dann ihr Gold noch viel besser verstecken, notfalls auch irgendwo im Wald (siehe Kapitel 13). Gleichzeitig würde es vermutlich Aufstände geben, wenn die Regierung die Hälfte aller Wohnungen total verwüsten würde. Man kann sein Gold also auch vor einer staatlichen Konfiszierung erfolgreich schützen.

⁴<https://www.20min.ch/finance/news/story/Schweizer-decken-sich-mit-Gold-ein-31131987>

Im Falle einer Goldkonfiszierung gibt es verschiedene Eskalationsstufen:

1. Wer sein Gold in der Steuererklärung angegeben hat wird aufgefordert es gegen einen "fairen" Preis abzugeben. Gold-ETFs werden konfisziert und die Besitzer vergütet.
2. Alle Bankschliessfächer und privaten Schliessfachanbieter werden kontrolliert.
3. Hausdurchsuchungen bei Verdächtigen der Stufe 1 und 2.
4. Alle Hausratsversicherungen und Tresorfirmer werden zur Herausgabe ihrer Daten gezwungen, mehr Hausdurchsuchungen.
5. Alle Internet Kommunikation wird durchstöbert, Google Suchverläufe, Foren, Facebook Posts, WhatsApp Nachrichten, alles wird benutzt um potentielle Goldbesitzer aufzuspüren und deren Wohnungen durchsuchen zu können.
6. Gewalt, Folter, Erpressung, Denunziantentum, etc.

Aufgrund dieser Überlegungen ist es nicht ratsam, eine Versicherung auf Edelmetalle abzuschliessen, die man zuhause versteckt hat, oder einen Tresor zuhause einbauen zu lassen. Der primäre Grund, sein Gold zuhause zu verstecken, ist Angst vor dem Zusammenbruch der Rechtsordnung, und dagegen hilft ein Tresor nichts. Dringen Plünderer oder Regierungsbeamte ins eigene Haus ein und finden dort einen Tresor vor, so werden sie eine Öffnung desselben einfach erzwingen. Zugegeben, ein Tresor bietet einen gewissen Schutz gegen einen gezielten Einbruch oder gegen einen Brand, aber gegen diese Risiken ist ein Bankschliessfach der bessere Schutz. Im Falle einer Plünderung oder Konfiszierung könnte der Besitz eines Tresors sogar Folter oder Erpressungsversuche provozieren, denn: "Wer einen Tresor besitzt, der besitzt sicher auch etwas Wertvolles, das er damit schützen wollte."

Erpressung und Folter

Gegen Erpressung hilft kein Versteck und kein Bankschliessfach. Alles was man in diesem Fall noch entscheiden kann ist, ob man nachgibt oder kämpft, resp. die Polizei einschaltet. So ein Szenario ist aber für das Zielpublikum meines Buches mehr als unwahrscheinlich. Der beste Schutz gegen Erpressung ist, nicht durch extremen Reichtum aufzufallen. Natürlich sollte man sich so oder so stets sicherheitsbewusst verhalten, und es schadet auch nicht, wenn man sich im Notfall verteidigen könnte.

Gegen einen gewalttätigen Staat ist nicht auffallen der einzige Schutz. Wenn die Gesellschaft zu einer Horror-Diktatur verkommt, in der Gold mit Gewalt aus der Bevölkerung rausgepresst wird, dann hat man sowieso ein Problem. Sollte man je auf dem Radar eines solchen Regimes landen, dann gibt man sein Gold am besten freiwillig her, in der Hoffnung mit halbwegs heiler Haut am Leben zu bleiben. Als Referenz lohnt sich hier die Lektüre des Gulag Archipelago von Alexander Solschenizyn⁵ in dem u.a. beschrieben wird, wie die Menschen in der Sowjetunion gefoltert wurden, damit sie ihr Gold herausrückten.

Ein gutes Versteck

Ein gutes Versteck sollte möglichst viele der folgenden Anforderungen erfüllen. Alle Anforderungen wird kein Versteck erfüllen, da sie einander zum Teil gegenseitig ausschliessen. Wie wichtig welche Anforderung für einen selbst ist und wie gut welches Versteck sie erfüllt, wird jeder Leser für sich selbst entscheiden müssen.

⁵Alexander Solschenizyn, *Gulag Archipelago*, 1973, Vol. 1, Seite 52 ff.

Ein gutes Versteck...

- ist nicht allzu wertvoll (wird bei einem gewöhnlichen Einbruch sicher nicht gestohlen)
- ist unauffällig, (Aussehen, Gewicht, Klang, etc.)
- ist stabil
- ist sicher vor Metalldetektoren
- darf man nicht vergessen
- darf man nicht versehentlich wegwerfen
- muss man wieder finden
- ist schwer erreichbar (der Dieb gibt sehr wahrscheinlich vorher auf, weil er denkt, dass die Arbeit sich sowieso nicht lohnt)
- ist möglichst permanent, so dass man es auch nach 30 Jahren noch im gleichem Zustand wieder vorfindet
- ist klein, leicht, und schnell zugänglich, damit man es im Falle einer notwendigen Flucht oder eines Brandes einfach mitnehmen könnte.

Kein Versteck in diesem Buch erfüllt alle diese Kriterien. Je nach Situation und Persönlichkeit muss jeder für sich selbst entscheiden, welches Versteck für ihn geeignet ist. Hat man Kinder, die eventuell etwas verlegen oder verlieren könnten? Dann muss das Versteck "kindersicher" sein. Ist man ein grausamer Chaot? Dann besser ein stationäres, massives Versteck, das man nicht versehentlich wegwirft oder verliert. Muss man möglicherweise bald fliehen? Dann besser ein kleines, mobiles, gut getarntes Versteck...

Ein Nachteil von Gold ist sein hohes spezifisches Gewicht. Dieses kann dazu führen, dass gerade kleinere Objekte plötzlich verdächtig schwer sind, wenn man Gold darin versteckt. So wiegt z.B. eine DVD ca. 90 Gramm, könnte aber vom Volumen her über 5kg Gold beinhalten. Eine 5kg schwere DVD Hülle ist aber alles andere als unauffällig. Nebst dem Gewicht

kann auch der Klang ein Versteck verraten. Man sollte daher immer darauf achten, das versteckte Gold gut zu dämpfen und zu befestigen, so dass es nicht verräterisch klappert.

Ein Einbrecher wird mit Sicherheit weniger vorsichtig mit fremdem Eigentum umgehen wie der Besitzer selbst. Im Falle eines Einbruchs muss man damit rechnen, dass der Einbrecher den gesamten Inhalt des Vorratsschranks oder des Bücherregals mit einem Schwung auf dem Boden wirft, mit schweren Stiefeln darauf rumtrampelt, oder Teile davon durchs Zimmer kickt, um zu sehen, ob da nicht irgendetwas Wertvolles rausfällt. Also muss ein gutes Versteck stabil sein, so dass es trotz einer solchen Behandlung seinen Inhalt nicht preisgibt. Ein gutes Versteck muss also immer irgendwie zugeklebt, verschraubt, oder zugeschweisst sein, ein blosses Reinlegen, darunter legen oder dahinter stellen reicht nicht.

Weitere Überlegungen

Plausible Denial

In Friedenszeiten geben die meisten Leute ihr Gold in der Steuererklärung an, um Probleme mit dem Staat zu vermeiden. Natürlich hat der Staat eigentlich seine Nase überhaupt nicht in die privaten Eigentumsverhältnisse seiner Bürger zu stecken, aber das ist ein Thema für ein anderes Buch. Sollte es aber jemals zu einer widerrechtlichen Goldkonfiszierung kommen, so werden Leute, die ihren Goldbesitz deklariert haben, natürlich die Ersten sein, die Besuch vom Staat kriegen. In so einem Fall kann man sein Gold schützen, indem man meldet es verspielt, verprasst, oder gegen Bargeld verkauft zu haben. Eine andere Option ist es, dass man einen Diebstahl oder einen Einbruch meldet, oder dass man sich einfach weigert es herauszurück-

en. Dies sind keine Empfehlungen, bloss Optionen. Im tatsächlichen Fall muss jeder für sich selbst entscheiden, was er das Richtige findet.

Nicht alle Eier in einem Korb halten

Es empfiehlt sich sein Gold auf mehrere Verstecke aufzuteilen. So verliert man nicht alles auf einmal, sogar wenn ein Einbrecher einmal per Zufall eines der Verstecke finden sollte.

Honigtopf

Ein Honigtopf ist ein einfaches Versteck, in dem man einen Teil seines Vermögens versteckt hat. Die Hoffnung ist, dass ein potentieller Einbrecher dieses Versteck zuerst findet, denkt, er habe nun gefunden, was es in dieser Wohnung zu holen gibt, sich freut und mit seiner Beute abhaut. Somit hätte man den Grossteil seines Vermögens gerettet und die Wohnung vor der totalen Verwüstung bewahrt.

Einen Honigtopf kann man natürlich auch bei Erpressung oder Folter preisgeben. So kommt man vielleicht mit seinem Leben *und* einem Teil seines Vermögens davon. Natürlich kann man im Prinzip beliebig viele, grosse und kleine Honigtöpfe aufstellen, die Beträge müssen allerdings realistisch sein. Ist der Honigtopf zu klein, wird sich der Verbrecher wahrscheinlich nicht damit zufrieden geben.

Verschwiegenheit & Fehlinformation

Je weniger Leute vom eigenen Goldbesitz wissen, desto besser. Vor allem was, wieviel, und wo sind Details, die niemand genau zu wissen braucht. Schon gar nicht sollte man damit öffentlich oder auf dem Internet rumprahlen. Lässt es sich

nicht vermeiden, dass der eigene Goldbesitz gewissen Personen bekannt ist, so kann es sinnvoll sein, immer wieder ein paar falsche Fährten zu legen, um potentielle Diebe in die Irre zu führen.

Es ist jedoch sehr wichtig, seine Frau / seinen Mann einzuweihen und auf dem Laufenden zu halten. Sonst besteht die Gefahr, dass der Partner der Nachbarin eines Tages gerade die Mehlpackung mitgibt, in der zehn Unzen Gold versteckt sind. Da man jederzeit unerwartet versterben kann, sollte man seine engsten Vertrauten sowieso immer auf dem Laufenden halten. Natürlich könnte man sein Goldversteck auch in einem Testament beschreiben, aber ein Testament kann im Falle einer Goldkonfiszierung auch von einem totalitären Staat gelesen werden. Besser man informiert die Betroffenen persönlich.

Risiken trennen

Man sollte es nach Möglichkeit vermeiden, Gold und Bargeld oder Gold und Waffen am selben Ort zu verstecken. Hunde können Schiesspulver riechen, und Banknoten haben oftmals ebenfalls einen eigenen Geruch, auf den Hunde abgerichtet werden können. Gold jedoch hat keinen eigenen Geruch und kann somit auch nicht mit Spürhunden gesucht werden. Sollte im Anschluss an ein Goldverbot plötzlich der Besitz von Waffen oder grösserer Mengen Bargeld ebenfalls verboten werden, so könnten diese Dinge ein Goldversteck verraten.

Metalldetektoren

Metalldetektoren können auf den ersten Blick für Goldbesitzer sehr bedrohlich erscheinen, vor allem wenn man dann noch hört, dass diese Geräte verschiedene Metalle voneinander un-

Kapitel 4

Allgemeine Verstecke

Ein paar gute Verstecke sind in fast jedem Zimmer zu finden. Diese werden wir in diesem Kapitel behandeln.

Steckdosen und Lichtschalter

Steckdosen sind gute Verstecke, da sie erstens detektorensicher sind, und zweitens gibt es einige davon in einem Haus, das heisst es würde einigen Aufwand bereiten, sie alle zu überprüfen. Ausserdem sind gewisse Steckdosen hinter einem Kleiderschrank, Einbauschränk, Kühlschränk, hinter der Mikrowelle oder unter dem Spülbecken, und entgehen so vielleicht der Aufmerksamkeit des Einbrechers oder können nur mit sehr viel Aufwand überprüft werden. **ACHTUNG:** Wenn man an Steckdosen oder Lichtschaltern rumschraubt, unbedingt zuerst die Sicherung rausnehmen! Ob die Sicherung wirklich raus ist überprüft man, indem man eine Nachttischlampe an der Steckdose anschliesst oder versucht sein Smartphone zu laden. Den Lichtschalter kann man einfach überprüfen, indem man ihn drückt. Die folgenden Abbildungen zeigen, wie ein Versteck in, resp. hinter einem Steckdosen-Block aussehen könnte.

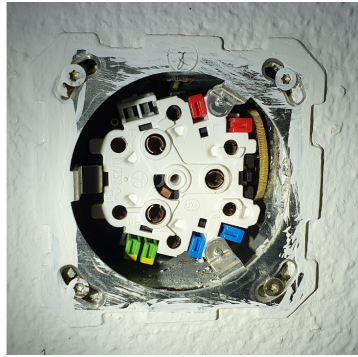


Abbildung 1: Gold kann man in einer geöffneten ...



Abbildung 2: ... oder hinter einer ausgebauten Steckdose verstecken.



Abbildung 3: Manchmal kriegt man über eine ausgebaute Steckdose auch Zugang zu einem versteckten Totvolumen in der Wand.

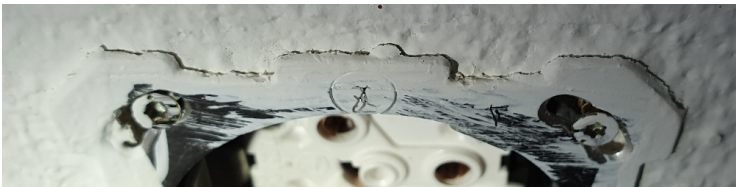


Abbildung 4: Baut man einen Steckdosenblock aus und dann wieder ein, sieht man unter Umständen einen Riss im Verputz. Diesen könnte man jedoch mit Spachtelmasse wieder verschliessen.

Lampen

Lampen haben viele Metallteile, und sind somit ebenfalls detektorensicher. Dazu sind sie oft recht billig und sind somit keine normale Diebesbeute. Da es in jedem Zimmer mehrere davon hat, wäre es ein grosser Aufwand, sie alle aufzuschrauben, abzuhängen, und akribisch genau zu untersuchen.

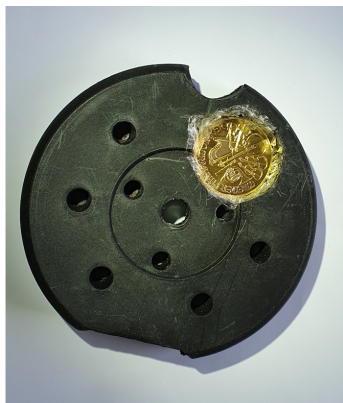


Abbildung 5: Bei diesen siebenfränkigen Ikealampen lässt sich das Gewicht aus dem Sockel rausschrauben. In das Gewicht kann man dann mit einem Meissel oder einem alten Schraubenzieher eine Tasche reinmeisseln und darin ein paar Goldmünzen verstecken.



Abbildung 6: Weitere Lampen-verstecke...

Kapitel 5

Küche

Die Küche ist ein genialer Ort, um sein Gold zu verstecken. Zwischen all den Lebensmitteln, Schränken, Geräten und Utensilien gibt es sehr viele potenzielle Verstecke.

Der Kühlschrank

Wusstet ihr, dass man einen Kühlschrank ziemlich einfach ausbauen kann? Zuerst räumt man den Kühlschrank und das Gefrierfach leer, und entfernt alle Schrauben, die ihn an der Wand fixieren. Dann packt man ihn an der offenen Türe und zieht ihn vorsichtig raus. Dabei ruckelt man ihn ständig etwas hin und her und zieht abwechslungsweise an der Türe oder am Rahmen. Da so ein Kühlschrank sehr schwer ist, muss man gut darauf achten, dass er nicht nach vorne aus dem Einbauschränk rausfällt. Auch sollte man vorsichtshalber ein Brett oder eine dicke Matte auf den Boden vor dem Kühlschrank legen, damit man die Platten nicht beschädigt. Kurz bevor der Kühlschrank ganz draussen ist, kann man ihn mit der Vorderkante auf den Boden runter lassen und ihn anschliessend ganz raus-

ziehen. Versucht man die Vorderkante zu früh auf den Boden zu lassen klemmt der Kühlschrank hinten oben im Einbauschränk fest.



Abbildung 1: *Der ausgebaute Kühlschrank und der Hohlraum dahinter.*

Hinten unten am Kühlschrank findet man den Kompressor, die Abwärmeschlange, und ein Auffangbecken für ausgetretene Kälteflüssigkeit. Dort gibt es ein paar Möglichkeiten sein Gold zu verstecken. Auch unter oder hinter dem Kühlschrank kann man sein Gold gut verstecken.

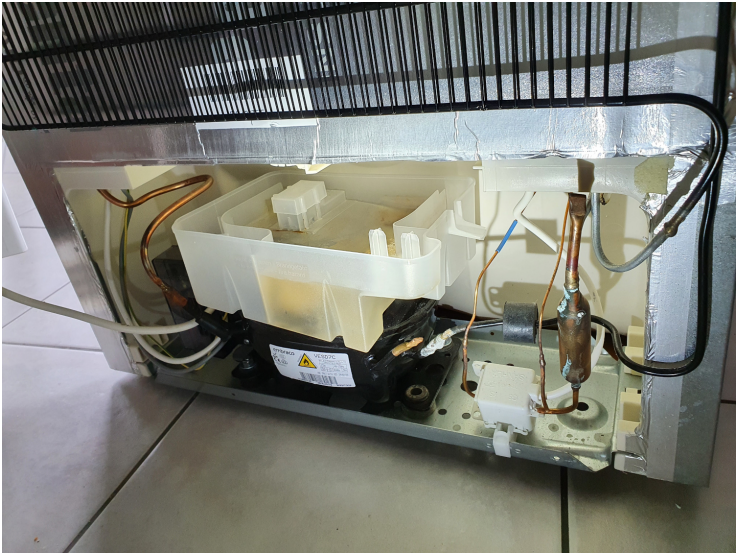


Abbildung 2: Hinten unten am Kühlschrank findet man z.B. neben dem Kompressor und dem Kühlkreislauf Platz für sein Gold.

Oft muss man den Kühlschrank nicht einmal ausbauen, um Gold unter dem Kühlschrank verstecken zu können. In vielen Wohnungen hat es unterhalb des Kühlschranks ein kleines Lüftungsgitter, das man einfach von Hand rausziehen kann.

Natürlich bietet es sich als vereinfachte Variante an, das Gold einfach in einem Umschlag in dieses kleine Fach zu legen. Eine deutliche Verbesserung bringt es allerdings, wenn man seinen Goldumschlag entweder links oder rechts durch einen Spalt



Abbildung 3: *Lüftungsgitter unter dem Kühlschrank*

unter den benachbarten Schrank schiebt. So würde der Dieb nichts sehen, auch wenn er hinter das Lüftungsgitter schauen sollte.



Abbildung 4: *Den Umschlag mit einem Grillspiess durch den Spalt unter den benachbarten Schrank schieben und dann den Spalt mit einem Stück Schaumstoff verschliessen.*

Die Schnur schiebt man anschliessend ebenfalls unter dem Spalt durch. Wenn man will, kann man den Spalt auch noch verschliessen. Ich habe hierfür ein Stück Schaumstoff verwendet, Bauschaum wäre allerdings die noch sicherere Variante. Vielleicht wäre es aber auch auffällig, wenn an einem unerwarteten Ort Bauschaum angebracht wäre. in diesem Fall würde man den Spalt besser so lassen wie er ist. Um den Umschlag später wieder rauszukriegen, muss man als erstes den Bauschaum wieder

Kapitel 9

Balkon

Je nach Situation kann auch ein Balkon gute Verstecke bieten. Wohnt man zum Beispiel in im vierten Stock und hat einen freistehenden Balkon, dann ist es durchaus eine Option sein Gold dort zu verstecken. Natürlich sollte man sich dabei unauffällig verhalten, damit die Nachbarn nichts davon mitkriegen.

Geländer

Ein metallenes Geländer wäre z.B. ein sehr gutes Versteck. Man kann das Geländer zur Reparatur oder zum neu Lackieren abmontieren und dann sein Gold darin verstecken (wenn man den Abschluss am Ende der Stange aufkriegt). In einem Geländer kann man bequem seinen gesamten Goldvorrat verstecken. Man sollte die Münzen allerdings gut mit Zeitungspapier oder Bauschaum dämpfen, so dass sie nicht scheppern wenn jemand gegen das Geländer schlägt.

Abfluss

Unser Balkonabfluss ist chronisch von irgendwelchen Blättern und Dreck verstopft. Also könnte er gerade so gut von ein paar Goldmünzen verstopft sein. Maple Leafs z.B. passen dort vom Durchmesser her perfekt rein. Man muss allerdings sehr gut sicherstellen, dass die Münzen nicht ins Abwassersystem runterfallen, und dass man sie am Ende auch wieder rauf kriegt. Auch dieses Versteck sollte man unbedingt zuerst ein paar Mal mit einer Attrappe üben.



Abbildung 1: Auch der Abfluss des Balkons kann als Versteck genutzt werden.

Dachrinne

Was wir gerade für den Balkonabfluss gesagt haben gilt ebenso für die Dachrinne. Man kann sein Gold entweder ein-

fach in die Dachrinne selbst legen, oder man öffnet das Abwasserrohr und hängt es dort irgendwie rein. Beim zweiten Versteck besteht aber wieder die Gefahr, dass das Gold runterfällt und im Abwassersystem landet.



Abbildung 2: *Dachrinne und Abwasserrohr als Versteck*

Markise

Die ausfahrbare Markise, die oft an Balkonen angebracht ist, ist ebenfalls ein sehr gutes Versteck. Zum Beispiel in dem hohlen Stahlprofil, an dem die ganze Markise aufgehängt ist, kann man nahezu beliebig viel Gold verstecken. Auch das vordere Profil, an dem der Stoff befestigt ist, ist hohl und kann somit befüllt werden. Mit genügend Aufwand könnte man vermutlich auch die ausfahrbaren Arme befüllen.

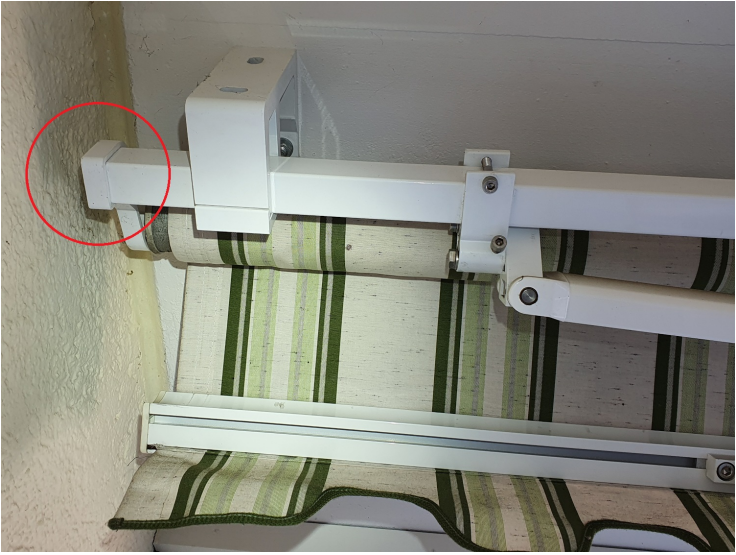


Abbildung 3: Die Basisstange der Markise ist ein gutes Versteck,



Abbildung 4: ... und ebenso das vordere Aluprofil, das den Stoff aufspannt.

Kapitel 16

Über den Autor und die Motivation hinter diesem Buch

Ich (Amos Zweig, geb. 1990) habe von 2008 bis 2015 Maschinenbau an der ETH Zürich studiert. Dabei habe ich mich auf Robotik, Regelungstechnik, und Künstliche Intelligenz fokussiert. Anschliessend zum Studium habe ich vier Jahre lang in einem Ingenieurbüro gearbeitet, bevor ich mich im Herbst 2019 als Autor selbstständig gemacht habe.

Privat interessiere ich mich bereits seit 15 Jahren für Fragen der Ethik, Wirtschaft, und Gesellschaft. Was ist Gut und Böse, und wieso? Dies zu verstehen ist eines meiner grössten Ziele. Und obwohl ich diese Frage noch nicht zufriedenstellend beantworten kann, bin ich im Zuge meiner Nachforschungen immer wieder auf die Wichtigkeit der individuellen Freiheit und der Freiwilligkeit gestossen. Man kann jemanden nicht missbrauchen oder ausbeuten, wenn er der Interaktion zustimmen muss und sich jederzeit eigenständig entscheiden könnte, die Interaktion zu beenden. Diese Option zu haben ist letztendlich nichts anderes als das, was wir als individuelle Freiheit bezeichnen. Dies stimmt für das Recht auf freie Meinungsäusserung, für Be-

wegungsfreiheit, für das Recht auf körperliche Unversehrtheit, Assoziationsfreiheit, Religionsfreiheit, Versammlungsfreiheit, und eben auch für das Eigentumsrecht.

Niemand hat das Recht, einen anderen gegen dessen Willen um die Früchte seiner Arbeit oder freiwilligen Tausches zu bringen. Leider reicht das Recht alleine aber oftmals nicht aus, in der Realität kommt es vielmehr auf das Kräftegleichgewicht zwischen den verschiedenen Akteuren an. Je stärker der Staat (oder irgendeine spezifische Organisation) im Verhältnis zur allgemeinen Bevölkerung ist, umso weniger werden die Rechte des Einzelnen typischerweise respektiert. Je stärker hingegen das einzelne Individuum ist, umso besser können die Menschen sich zur Wehr setzen, und ihre Rechte und ihre Freiheit verteidigen.

Vor diesem Hintergrund habe ich mich im Frühjahr 2020 gefragt, was ich selbst tun könnte, um das Individuum zu stärken und so zum Erhalt und zur Vermehrung der Freiheit beizutragen. Da ich selbst nirgendwo eine zufriedenstellende Anleitung zum Gold Verstecken fand, kam ich auf die Idee dieses Buch zu schreiben. In diesem Sinne hoffe ich, mit diesem Buch etwas zum Erhalt und zur Vermehrung der Freiheit beizutragen, indem ich Individuen ermächtigt, ihr Eigentum besser zu schützen.

Es ist mir bewusst, dass die Verstecke in diesem Buch auch von Kriminellen benutzt werden können, und man mir somit vorwerfen könnte, ich würde mit meiner Arbeit Kriminalität unterstützen. Aber ich bin ein grosser Verfechter von individueller Freiheit und Eigenverantwortung. Der richtige Weg gegen Kriminalität vorzugehen ist es, Kriminelle durch Kooperation zu schnappen, auf frischer Tat zu ertappen, oder die Bevölkerung zu ermächtigen sich gegen sie zu wehren. Die Freiheit und Selbstständigkeit der gesamten Bevölkerung immer mehr einzuschränken ist definitiv nicht der richtige Weg. Dies führt,

wie diverse historische Beispiele bestätigen, langfristig nie zu etwas Gutem. Es kommt einem das berühmte Zitat Benjamin Franklins in den Sinn:

Eine Gesellschaft, die gerne ein bisschen Freiheit für ein bisschen Sicherheit aufgeben würde, wird beides verlieren und keines verdient haben.

Für Kommentare, Anregungen, Verbesserungsvorschläge, oder einfach generell zur Kontaktaufnahme, um weitere Arbeit von mir zu sehen, oder sich für den Newsletter anzumelden, besucht mich gerne auf **www.amoszweig.com**

Dies ist eine Leseprobe.

Das Komplette Werk kann auf Amazon oder auf **www.amoszweig.com** gekauft werden.

Sollten in Zukunft weitere Kaufoptionen hinzukommen, werden diese ebenfalls auf **www.amoszweig.com** bekanntgegeben.